

Bürgerenergie in Kommunen

Wärmenetze in Gemeinden unterstützen



betreuen



begeistern



beraten

Gerrit Müller-Rüster
M.A. Ass. jur.

Kronshagen, 07.Oktober 2015

Ziele der lokalen Akteure

Bürger:

- Langfristig preisstabile Wärmeversorgung
- Einsparpotentiale realisieren

Gemeinden:

- Attraktive Standortbedingungen für Einwohner und Unternehmer erhalten und schaffen
- Wertschöpfung vor Ort
- Kostengünstige Umsetzung von Vorgaben der Landes- und Bundesregierung

Land und Bund:

- Umsetzung der Klimaschutzziele für 2020 und 2050

Wärmequellenbetreiber:

- Suche nach neuen Absatzwegen – Diversifikation der Einnahmeseite
- Erhöhung der Akzeptanz

Schlüsselrolle der Multiplikatoren

Bürger:

- Nachfrage nach einer langfristig preisstabilen Wärmeversorgung

Wärmequellenbetreiber:

- Angebot einer langfristigen Wärmelieferung

Angebot und Nachfrage bilden die Schnittmenge für die gemeinschaftliche Betrachtung eines Wärmenetzes !

Eine intelligente Wärmenetzplanung ist der Ausgangspunkt für niedrige Energiekosten.

Schlüsselrolle von Gemeinden und Multiplikatoren:

- „Startschuss“ für die Projektidee, um lokale Potentiale für ein Wärmenetz zu identifizieren
- Einbindung von externen „Lotsen“ für die Vermittlung von komplexen Projektabläufen und -strukturen

Ziel:

- Unabhängige betriebswirtschaftliche Kalkulation als Entscheidungsgrundlage für Wärmenetze
- Transparente Beratungsleistung für alle Bürger und den gemeindlichen Gremien

Struktur für eine erfolgreiche Umsetzung eines Wärmenetzes

Begeistern:

- Meinungsbildung für die Energieversorgung mit den Bürgern und den gemeindlichen Gremien

Planen:

- Datenermittlung für die CO₂-Bilanzierung und die Energieverwendung
- Maßnahmen für die Steigerung der Effektivität des Energieeinsatzes
- Abstimmung von Planungen aller Versorger

Umsetzen:

- Finanzierung und Förderung
- Preisverhandlung mit Lieferanten
- Energieträgerbeschaffung
- Abrechnung der Investitionsmaßnahmen

Betreiben:

- Verwaltung der Betreibergesellschaft / Organisation und Moderation der Mitgliederversammlungen
- Qualitätsmanagement in Kundenbetreuung und Betriebsführung
- Abrechnung der Energielieferung

Ein Beispiel aus unserer jüngsten Beratungspraxis:
*Das Quartierskonzept in der Gemeinde Schafflund als
Pilotprojekt im ländlichen Raum*



Seite 5

	April			Mai			Juni			Juli			August								
	KW 16	KW 17	KW 18	KW 19	KW 20	KW 21	KW 22	KW 23	KW 24	KW 25	KW 26	KW 27	KW 28	KW 29	KW 30	KW 31	KW 32	KW 33	KW 34	KW 35	KW 36
Projektkoordination																					
BLOCK A Datenerfassung																					
Durchführung der Einwohnerversammlung, Vorstellung des Projektes, Termine mitteilen, Benennung der Quartiere																					
1. Workshop "Energieberatung"																					
Ermittlung technischer Daten: Datenaufnahme durch Energieberater, Nachbearbeitung																					
2. Workshop "Versorgung" - Absprache mit anderen Versorgern (Wasser, Strom, Breitband)																					
Zusammenfassung, Analyse und Darstellung der Situation und der Veränderungsoptionen																					
3. Workshop "Ergebnisse aus der Energieberatung - Einzelmaßnahmen für Hauseigentümer"																					
Aufstellung der CO2-Bilanz																					
BLOCK B Darstellung technischer Optionen / Potentialanalyse																					
Ermittlung alternativer Versorgungskonzepte																					
Kalkulation der Versorgungskonzepte																					
Durchführung des 4. Workshop "Hauseigentümer / Trassenführung" SÜD-OST																					
Durchführung des 5. Workshop "Hauseigentümer / Trassenführung" NORD																					
Durchführung einer Informationsveranstaltung - Zusammenfassung der Ergebnisse / Darstellung der technischen Optionen																					
BLOCK C Umsetzungsempfehlung und CO2-Bilanzveränderung																					
Durchführung des 6. Workshop "Vertragsstrukturen"																					
Darstellung der technischen Modelle und der wirtschaftlichen Auswirkungen sowie auf die CO2-Bilanz																					
Erarbeitung eines Entscheidungskriteriums für die Gremien																					
Durchführung des 7. Workshops "Wer macht mit?"																					
Erarbeitung einer Entscheidungsgrundlage für die Gremien																					
8. Workshop - Gründung einer Wärmegeellschaft																					
GV-Beschluss zur Option Wärmenetzbau und gesellschaftrechtliche Struktur																					
BLOCK D Ausarbeitung der Berichte																					
Anfertigung des Berichts zum Quartierskonzept																					
Darstellung eines Umsetzungs- und Erfahrungsberichts																					
Vorlage der Berichte																					



T&P / INFORMATIONEN

INFORMATIONEN



SCHAFFLUND

Wichtige Neuigkeiten!

Es ist so weit ... Genossenschaftsgründung !

Jetzt **Donnerstag, 09.07.2015**, wird in der Gaststätte "Utspann" um **19 Uhr** die Gründung der Genossenschaft stattfinden.

Wer noch keine Interessensbekundung abgegeben hat, kann dies noch immer gerne machen. [Hier](#) finden Sie das Dokument.

Die Interessensbekundung können Sie per E-Mail (hbillerbeck@treurat-partner.de) oder Fax (0431 - 5936 - 361) an uns zurücksenden. Hierdurch gehen wir davon aus, dass Sie am Donnerstag dabei sein werden.

[Hier](#) finden Sie eine Aufstellung wie viele Interessensbekundungen wir bisher aus den verschiedenen Straßenzügen erhalten haben.

Weiterhin gilt: Je mehr mitmachen, desto günstiger wird es für den Einzelnen!

Ihre Frage - unsere Antworten

Unsere Antworten auf Ihre Fragen vom finden Sie [hier](#). (Stand: 17.06.2015)

Fakten

Den Wärmekostenvergleichsrechner finden Sie [hier](#).

Faustzahlen zu den Kosten für hausinterne Maßnahmen finden Sie [hier](#).

Gemeinde der neuen Energien

Die Gemeinde Schafflund und ihre Bürger gehen neue Wege bei der Planung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im ländlichen Raum. Und Haus & Grund Schleswig-Holstein geht mit. Der Verband begleitet und unterstützt diese auf bürgerschaftlicher Basis entstandene Initiative, die, Erfolg vorausgesetzt, neue Wege zur Energieeinsparung, dem Klimaschutz und letztlich der Wertsteigerung privater Immobilien dienen kann.

Schafflund liegt als ländlicher Zentralort auf der Geest nahe Flensburg, hat 2462 Einwohner und ist geprägt von einer Ein- bis Zweifamilienhausbebauung. Die Baualtersklasse liegt zwischen 1950 bis in die 1980er Jahr, überwiegend ölbeheizt.

In der Gemeinde wird bereits heute der Strom mit den Energieträgern Wind, Sonne und Biomasse produziert und in die öffentlichen Stromnetze eingespeist. Nun sollen auch die Bürger in Form von Nahwärme in den Genuss dieses Potenzials kommen.

Die Kommune will vor dem Hintergrund von steigenden Energiepreisen

und steigenden Anforderungen an den Klimaschutz Rahmenbedingungen schaffen, mit denen die Einwohner Energieeffizienzmaßnahmen eigenständig und gemeinschaftlich umsetzen können. Als eine der ersten kleineren Kommunen in Schleswig-Holstein nutzt die Gemeinde daher das Förderprogramm 432 der KfW für die Erstellung eines integrierten Quartierskonzeptes. Dieses Konzept umfasst verschiedene Bausteine wie eine Ist-Analyse, eine Potentialanalyse, die CO₂-Bilanz, den Maßnahmenkatalog, die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Sanierungsmaßnahmen sowie einen dialoggeführten Untersuchungsprozess. Das Ziel ist, die Möglichkeiten für Immobilieneigentümer zu ermitteln und Energie, vornehmlich Wärme, effizienter als bisher einzusetzen. Die Wärmeverbrauchsdaten der einzelnen Objekte werden durch einen Energieberater erhoben. Auf dieser Grundlage werden den einzelnen Gebäudeeigentümern Handlungsvorschläge für die Effizienzsteigerung ihrer Verbräuche vorgeschlagen.

Im Fokus der Untersuchung steht ein breites bürgerorientiertes Dialogformat, in dem verschiedene Workshops angeboten werden. Alle Bürger der Quartiere können aktiv an den Workshops teilnehmen und diese mitgestalten. Kern der Untersuchung ist immer die wirtschaftlichste Alternative, also die Maßnahme zu finden, die für den einzelnen am sinnvollsten ist. Wesentliches Teilziel der Untersuchung ist, einen umsetzungsorientierten Vorschlag zu erarbeiten, der eine gemeinschaftliche durch die Bürger organisierte Wärmeversorgung vorsieht.

Bis zu den Sommerferien soll die Untersuchung abgeschlossen sein. Ein Teil der Einwohner kann also bereits im Winter 2015/2016 klima- und geldbeutelchonender als bisher durch die kalte Jahreszeit kommen.

Über den Fortgang der Planungen sowie über die Umsetzungen der Maßnahmen wird die Gemeinde regelmäßig umfassend berichten. Wir auch. Weitere Informationen zum Verlauf der Quartiersuntersuchung finden unsere Leser unter www.mitmachwärme.de.

***Erfahrungsaustausch mit Frau Constanze Best-Jensen,
Bürgermeisterin der Gemeinde Schafflund***

Ihre Ansprechpartner
Team Klimaschutz und Wärme:



Gerrit Müller-Rüster
Abteilungsleiter



Annika Hoffmann

Lorentzendam 40
24103 Kiel

info@treurat-partner.de
www.treurat-partner.de

Telefon: (0431) 59 36 – 360
Telefax: (0431) 59 36 – 361



Hagen Billerbeck

